Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 55 - Ausgabe II / 2020

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de

Die Sumpfzypressenallee Ende November 2020

Bee-merkt

(dt) Das Vereinsjahr neigt sich dem Ende zu und in diesem „Coronajahr“ geht es wie erwartet anders zu Ende als sonst.
So wie allerorten die Weihnachtsmärkte ausfallen, so gibt es auch in unserem Ort leider keinen Adventsmarkt und kein Turmblasen. Wir hatten gehofft, uns Gedanken gemacht und ein Konzept eingereicht. Aber das Gesundheitsamt gab uns leider kein grünes Licht. Es ist so, wie es ist - wir hoffen auf das nächste Jahr.
Was tun mit so viel freier Zeit? Ab an die frische Luft und spazieren gehen durch unseren bezaubernden spätherbstlichen Park. Die vielen Farben auf sich wirken lassen und wie in jedem Jahr das Rot des dicken weichen Nadelteppichs in der Sumpfzypressenallee genießen.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Sympathisanten ein ruhiges Weihnachtsfest, bleiben Sie gesund und uns weiterhin gewogen.

Aus dem Inhalt:

Mitgliederversammlung

Musik auf der Freilichtbühne

Klön- und Lesenachmittage

Baufortschritt in der Freistraße 13

Neues aus Beetzendorf

Unser Vereinsleben fand 2020 von Januar bis Mitte März und von August bis Oktober statt.
Der Saisonbeginn im April fiel der 1. Corona Verordnung zum Opfer.
Kein Hofflohmarkt, kein Ausflug in die Algenfarm nach Klötze, keine Hofmusik im Juni und kein Parkfest im Juli.
Aber für das geplante Hoffest mit Mitgliederversammlung ließen wir uns etwas einfallen:

Mitgliederversammlung im Garten von Doris Tepelmann

(js) Der „Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V.“ lud seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 15. August 2020, zu um 17 Uhr wegen der Corona-Pandemie nicht in das Vereinshaus in der Freistraße 13 ein, sondern in den Garten der Vereinsvorsitzenden Doris Tepelmann in der Humboldtstraße 4.
Nachdem sich der Vorstand darüber informierte, wer alles an der Zusammenkunft teilnimmt, wurde der weiträumige Garten unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln mit Tischen und Stühlen so hergerichtet, dass die 20 Mitglieder und Walter Mogk als Pressevertreter bequem Platz hatten. Es herrsche strahlendes Wetter bei hochsommerlichen Temperaturen.

Nach der Begrüßung berichtete die Vereinsvorsitzende darüber, was alles wegen der Pandemie seit März nicht realisiert werden konnte (Klönnachmittage, Hofflohmarkt und Hofmusik, Kuchenverkauf beim Parkfest).
Das bedeutet aber nicht, dass beim Heimatverein absolute Friedhofsstille herrschte. So beteiligten sich Vereinsmitglieder am zweiten Subbotnik im Beetzendorfer Park im Februar. Neu erworbene Ausstellungsstücke (Personenwaage, Fahne des „Radfahrerclubs Beetzendorf von 1899“ mit dazugehörigem Fahnenstock sowie Fahnenband und ein emailliertes Ansteckabzeichen vom Radfahrerclub) wurden im Vereinshaus platziert.
Viel Kraft und Zeit ging auch für Aktivitäten drauf, die mit der beabsichtigten „Rettung“ des Gutshauskomplexes im Zusammenhang standen, was aber schließlich zu keinem Erfolg führte.

Die vielen Reparatur- und Sanierungsarbeiten im und am Vereinshaus, die durch Doris Tepelmann vorgenommen wurden und werden, müssen ebenfalls erwähnt werden.
Im Namen der Vereinsmitglieder bedankte sich der Vorstand bei der Vorsitzenden Doris Tepelmann.

Das beliebte Pellkartoffelessen fällt wegen der Coronakrise in diesem Jahr leider aus. Das trifft wohl auch für den Adventsmarkt zu. Ob noch Lesenachmittage und/oder Klönnachmittage in diesem Jahr stattfinden werden, hängt ganz davon ab, wie sich die Pandemie weiterentwickelt.
Nach anschließender Diskussion ging man zum geselligen Teil über. Auf den weiß gedeckten Tischen standen vorwiegend alkoholfreie Getränke reichlich bereit. Auf Nebentischen standen neben Geschirr und Besteck Kartoffelsalat, verschiedene Gemüsesalate, aufgeschnittene Brote sowie köstliche Bratwürste für den Verzehr bereit. Einzeln oder als Paar konnte man sich an dem Angebot bedienen. Und wenn dann Ruhe herrscht, dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass es allen gut geschmeckt hat. An dieser Stelle sei allen fleißigen Helfern, die bei der Zubereitung der Speisen und auch beim Abwasch Hand angelegt haben, ein herzliches Dankeschön gesagt. Nach dem Essen unterhielt man sich noch angeregt und schließlich löste sich der Kreis der Vereinsmitglieder langsam auf.
Alles in allem kann gesagt werden, dass die Mitgliederversammlung in einer schönen Umgebung stattfand und einen harmonischen Verlauf hatte.

Parkführung am 16. August

(dt) Bereits im vergangenen Sommer führte ich eine Gruppe älterer Herrschaften um Frau Gottier aus Abbendorf durch unseren Ort. Da damals die Zeit für einen Parkrundgang zu knapp bemessen war, sollte der nun in diesem Jahr stattfinden. Und er fand statt. Mit Masken und Abstand trafen wir uns am Parkeingang. Die Gruppe hatte gebeten, auch die Kirche vorher noch besichtigen zu dürfen. Das Desinfektionsmittel am Kirchenportal wurde von allen benutzt, der Abstand wurde eingehalten und maskiert besichtigten zehn Personen sehr interessiert unsere schöne Kirche.
Danach ging es, wie geplant durch den Park. Ich sagte jeweils die nächsten Standorte an und so konnte jeder Besucher sein eigenes Tempo bestimmen. Das war auch notwendig, da die körperliche Fitness sehr unterschiedlich war. So klinkten sich dann auch mehrere Gäste vor dem Gang zur Sumpfzypressenallee aus und blieben lieber auf den Bänken um die Frühlingswiese und am Teich sitzen. Nach zwei Stunden war der Rundgang beendet, die Gruppe bedankte sich mit lieben Worten und einer Spende für unseren Verein. Wir freuen uns immer über interessierte Besucher in unserem Park.

Erstes „Ruinenkonzert“ am 4. September

(dt) Dr. Dirk Frenzel ist seit August neues Mitglied unseres Vereines. Er spielt in seiner Freizeit Trompete im Salzwedeler Ensemble AltmarkBlech.

Seine Idee war es, auf der Freilichtbühne vor der Burgruine ein Konzert aufzuführen.

Zu Corona-Zeiten war das keine einfache Angelegenheit. Es gab viele Sachen zu bedenken, mit tatkräftiger Unterstützung von Steffen Klask brachten wir in kurzer Zeit ein Konzept zu Papier und beantragten die Veranstaltung bei Gesundheits- und Ordnungsamt.

Die Betonfüße für die Bänke im Zuschauerrang der Bühne, die Ortsfremde oft an ein Gräberfeld denken lassen, wurden von den Gemeindearbeitern, immer eine Möglichkeit auslassend, mit Bänken belegt.

Die Besucher mussten bis zu ihrem Platz eine Maske tragen und sich in Listen eintragen.

Ordner achteten auf die Regelbefolgung. Trotzdem war die Stimmung gelöst, jeder freute sich auf den bevorstehenden Kulturgenuss.

Das Wetter war ideal, warm und kein Wind und vor allem kein Regen! Gerechnet hatten wir mit ca. 30 Besuchern. Es kamen etwas mehr als doppelt so viele.

Für das Ensemble war der Auftritt eine Generalprobe für eine Matinee, die eine Woche später in der Salzwedeler Marienkirche stattfinden sollte.

Auftakt war die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, die sofort Wirkung tat, die

beeindruckende Akustik voll nutzte und alle Besucher in ihren Bann zog. Ruhige, swingende und „kriminelle Stücke“ erklangen eine Stunde lang in einer wirklich idyllischen Atmosphäre. Durch das Programm führte Dirk Frenzel gekonnt und kurzweilig selbst.
Das Publikum zeigte seine Begeisterung mit der Forderung nach Zugaben. Dieser kamen die Musiker gerne nach, obwohl die Lichtverhältnisse es beinahe nicht mehr zuließen.
Der Spendenkoffer vor der Bühne war gut gefüllt und wenn möglich soll ein zweites Ruinenkonzert folgen - vielleicht vor einer anderen Beetzendorfer Ruine, von denen es ja einige gibt.

„Deutschland singt“ auf der Freilichtbühne

(dt) Schon einen Monat später gab es wieder Kultur auf unserer seit Jahren wenig beachteten Freilichtbühne im Park. Der Männerchor Beetzendorf veranstaltete gemeinsam mit dem Männerchor Jeggeleben, dem Projektchor und der Gitarrengruppe (alle geleitet von Kantorin Conny Jung) im Rahmen der Aktion „Deutschland singt“ ein beeindruckendes Konzert.
Wir wurden gefragt, ob wir die Veranstaltung aufsichtstechnisch begleiten könnten und übernahmen diese Aufgabe sehr gern. Ein großes Dankeschön dafür an alle Helfer aus unseren Reihen!!!
Das einstündige Konzert fand um 19:00 Uhr statt und erforderte Bühnenbeleuchtung. Das zahlreich erschienene Publikum bekam Kerzen ausgehändigt, die bei Beginn der Dunkelheit angezündet wurden.

Durch das Programm führte Thomas Pelczarski, und er fand klare und beeindruckende Worte zu 30 Jahren Deutscher Einheit. Er erinnerte an die Euphorie vor 30 Jahren, das Gefühl des Zusammengehörens und die positive Stimmung im gesellschaftlichen Umfeld. Alles das sei in den letzten Jahren leider immer weniger geworden.

Auch die Auswahl der Musikstücke war sehr gelungen. Titel wie „Die Gedanken sind frei“, „Wind of Change“ und „Über sieben Brücken“, die neben anderen erklangen, verbindet wohl jeder Bürger mit der Deutschen Einheit.
Der gemeinsame Gesang des Kanons „Dona nobis pacem“ schlang ein breites musikalisches Band um alle Beteiligten unter freiem Himmel und „Gib uns Frieden“ begleitete uns noch auf dem Nachhauseweg.

Zwei Klönnachmittage

(dt) Eigentlich wollten wir von April an neun davon veranstalten. Im September und Oktober konnten wir „unter Beachtung des Sicherheitsabstandes mit Anmeldung und Platzzuweisung“ dann doch noch ein paar Gäste auf unserem Hof begrüßen. Die günstige Witterung half uns dabei.
Das Thema Corona beherrschte zu Beginn verständlicherweise auch unsere Runden. Aber bald kamen die gewohnten Gespräche über das damalige Beetzendorf auf und Gemütlichkeit bei selbstgebackenem Kuchen und gutem Kaffee stellte sich ein.
Zur schönen Gewohnheit ist mittlerweile auch das Vorlesen geworden. Dieses Mal las ich aus „IN THE MIDDLE OF NÜSCHT - GO WEST“ von Sibylle Sperling vor.

Wir amüsierten uns sehr und lernten viel über die touristischen Neuigkeiten in unserer näheren Umgebung.

Lesenachmittage und Heimatstubenbesuche

(dt) Ganz besonders freut sich immer die Rentnergruppe um Brigitte Ihl über das Angebot, vorgelesen zu bekommen. So nahm ich deren Einladung gern wahr und besuchte sie zweimal bei ihrer wöchentlichen Zusammenkunft mit dem gleichen Buch wie bei den Klönnachmittagen. Einmal brauchte ich es aber gar nicht. Im Gespräch kamen wir auf Gustav Nagel aus Arendsee und da alle Anwesenden, wie sich zeigte, nur wenig über ihn wussten, half mir mein Handy und ich las aus Wikipedia über seine Lebensgeschichte.

In der Heimatstube konnte ich in diesem Jahr mehrere Besucher empfangen. Heimatfreundin Karsta Baudenbacher aus Schönaich in Baden-Württemberg kam am 4. September mit Bruder und Schwester in unsere Räume und unsere Ausstellung weckte wie gewohnt die Erinnerungen an die Kinder- und Jugendzeit. Sie waren lange nicht in Beetzendorf und wollten die alte Heimat wieder besuchen. Früher gehörten die Kinder zur Familie des Schneidermeisters Adolf Lüdge und wohnten in der Freistraße 36.
Einige Wochen vorher, am 9. Juli, war bereits ihre Schwester Undine mit ihrer Jugendfreundin Beate Scholz, deren Großvater Schlosser Oscar Schulz früher in der Freistraße 24 wohnte, bei uns.
Auch Gemeinderäte, Bürger aus den umliegenden Dörfern und Familienangehörige von Vereinsmitgliedern meldeten sich bei mir zu Besichtigungen an.
Alle Besucher äußerten sich sehr lobend über unsere Heimatstube, auch wenn sich nicht alle ins Gästebuch eintrugen.

Diaabend am 20. Oktober

(dt) Das LandKULTUR Projekt „Kultur an verborgenen Orten der Altmark“ wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Nicoletta Geiersbach aus SiebenLinden organisierte bereits mehrere Veranstaltungen in unserem Park. Auch die Parkrundgänge mit Julian Heiler aus SiebenLinden fanden im Rahmen dieses Projektes statt.
In den Oktoberferien wurde eine Ferienbetreuung mit Tanz, Theater, Musik, Papier schöpfen und Filzen für Kinder der 5. bis 10. Klassen im Saal von Thomas Glaue organisiert. Anmelden konnte sich jeder, das Angebot war kostenlos.
Leider wurde es nur sehr zögerlich genutzt.

Zu dem Angebot gehörten auch Abendveranstaltungen. Montag und Donnerstag wurden Familienfilme gezeigt, am Freitag bot Julian Heiler eine Nachtwanderung durch den Park mit dem Märchen von den kristallenen Glühwürmchen an.
Der Dienstagabend war für unseren Verein eingeplant. Wir luden die Beetzendorfer ein, alte Dias mitzubringen, über die dann gesprochen werden konnte.
Mario Rosenbaum stellte uns seinen Diaprojektor zur Verfügung, da unserer leider die Dias nicht transportierte.
40 Dias mit Aufnahmen aus dem früheren Beetzendorf hatten wir dabei.
Leider kam nur ein Ehepaar, das selbst Dias mitbrachte, und vier weitere Besucher. Trotzdem war der Abend sehr interessant, jeder wusste etwas anderes zu berichten und alle Anwesenden konnten neue Informationen mit nach Hause nehmen.
Mario und Christel Rosenbaum hatten Fotos von ihrer Ballonfahrt mit und es war schön, die Umgebung aus der Vogelperspektive zu beschauen.
Wir wollen diese Veranstaltung gern wiederholen, zumal in den letzten Tagen wieder neue Dias den Weg zu uns fanden.

Zum Tod von Folker Rattey

(dt) Am 13. Juni dieses Jahres verstarb Folker Rattey im Alter von 81 Jahren.
Er war wie von so vielen auch mein Biologielehrer und er ist es, der mit dafür verantwortlich zeichnet, dass mir seit der Schulzeit Wertschätzung und der Schutz der Natur in Fleisch und Blut übergegangen sind.
Als Mitglieder in der Park-AG der Schule hatten wir Freude am Beschildern der Bäume und an der Pflege der Freiflächen. Wie in einem Garten sollte diese Pflege nicht unterbrochen werden, sonst erobert sich die Natur diese künstlich angelegten Flächen zurück.
Als ich 2008 am Buch über den Park I arbeitete, stand er mir mit Rat und Tat zur Seite. Angesichts des sich weiter verschlechternden Zustandes unserer Parkanlagen zog er sich dann aber immer mehr zurück. Im vergangenen Jahr sprach er mich an, ob er nicht für unseren Verein einen Diavortrag über den Park I halten könnte. Diese Veranstaltung war wie eine Initialzündung für die Beetzendorfer, die zu dem unmittelbar danach organisierten Subbotnik zahlreich erschienen, um in „ihrem Park“ Hand anzulegen. Der zweite Vortrag und auch der zweite Subbotnik im Frühjahr waren ähnlich erfolgreich. Folker Rattey war hocherfreut über diese Aktionen und wir planten für dieses Jahr wieder Parkführungen und neue Vorträge mit ihm. Leider kam es nun nicht mehr dazu.
Er darf nicht mehr erleben, dass die Gemeinde bei der Firma Hortec in Berlin ein Parkkonzept in Auftrag gegeben hat und damit eine stabile Grundlage geschaffen wird, um unseren geschützten Park in den nächsten Jahren wieder zu dem zu machen, was er einmal war.
Unsere Gemeinde ehrte Folker Rattey mit einem Eintrag in das Ehrenbuch und stellte am Fuße des 1991 von ihm gepflanzten Mammutbaumes auf der Wiese im Park II eine hölzerne Gedenktafel auf.
Es ist an uns, sein Engagement für die Natur in und um Beetzendorf zu unserem zu machen und in seinem Sinne die Arbeit weiter zu führen. Jeder, der sich beteiligen möchte, kann das in der Arbeitsgruppe Park als ein Teil der Initiative „Gesunde Region Beetzendorf“.

Baufortschritt in der Freistraße 13

(dt) Wenn keine Veranstaltungen laufen, bleibt viel Zeit zum Renovieren und Bauen. Die Baumärkte waren voll wie nie. Arbeiten, die schon lange geplant waren, wurden endlich angegangen.

So war es auch bei mir. Die Waschküche der Freistraße 13, die durch Wasserschäden des kaputten alten Daches sehr gelitten hatte, wurde neu verputzt und gestrichen. Zwei Monate dauerte es, aber seit Ende August ist der Raum wieder nutzbar und ansehnlich.

Anfang August holte ich mir an einem Sonnabendvormittag fleißige Helfer, die mir beim Ausräumen des Stalles halfen. Eike und Steffen Klask, Roswitha Wieck und Ulrike Bersiner waren gekommen. Wir packten ordentlich an und nach drei Stunden war alles Baumaterial im Stall eine Etage höher „gewandert".

Nun konnte endlich auch die andere Stallseite fertig gestrichen werden. Auf den Stallboden hatte ich OSB-Platten verlegt, die uns vom Spanplattenwerk in Nettgau zur Verfügung gestellt wurden und schon zwei Jahre auf ihre Nutzung warteten.

Das alte Wohnzimmerbuffet, das wir vor zwei Jahren von Willi Thielecke bekamen, wurde aus der Abstellbucht geholt und an seinen Platz getragen.

Die alten Schweinebuchten bekamen einen neuen Betonfußboden und die Gartenbänke passen jetzt im Winter dort erst einmal gut hinein.

Eigentlich sollte im Herbst der Hof gepflastert und das Dach über der Freifläche erneuert werden. Nichts davon ist bisher passiert.

Dafür haben wir aber den Anbau, in dem die Öltanks untergebracht waren, abgerissen. So ist die überdachte Freifläche um zwei Meter größer geworden.

Nachdem ich den Abriss begonnen hatte, scheiterte ich leider körperlich. Guido Marks,

der eigentlich für qualifiziertere Arbeiten im Haus zuständig ist, übernahm. Der Schutthaufen war übersichtlich, aber auch nicht klein. Die noch guten Steine wurden im Garten gestapelt. den Schutt durften wir bei der Baufirma Klose in den Container kippen. Dazu bekam ich tatkräftige Hilfe von den Nachbarn, die uns ihren Hänger zur Verfügung stellten, den Schutt nach Käcklitz fuhren und beim Be- und Entladen halfen.

Mitte bis Ende November nahm ich mir vor, die restliche Fassadenfarbe zu verstreichen, solange es die Temperatur zuließ. Ich schaffte es, bevor die Temperaturen unter 10 Grad sanken. Nun sieht die Waschküche auch von außen gut aus und der Hof wirkt durch den hellen Anstrich deutlich freundlicher.

Jetzt geht es im Stall weiter. Die Trennwand zum Abstellraum wurde mit tatkräftiger Hilfe von Stefan Althoff nach oben hin mit den alten Bleiglasfenstern geschlossen. Nun muss nur noch verschönert werden, und wenn unsere Bauarbeiten beendet sind, können wir auch die letzte Stallecke, die jetzt noch Abstellraum ist, erneuern.

Wenn das Wetter offen bleibt, sind das Dach über der Freifläche im Hof und das Hofpflaster die nächsten Arbeiten.

Dann geht es über den Winter in den Innenräumen weiter. Hilfe hat sich angekündigt.

Förderanträge zur Finanzierung der Dacherneuerung

(dt) Nachdem wir bereits 2018 einen Antrag an die Gemeinde gestellt hatten, uns beim Decken des Daches unseres Heimathauses zu unterstützen und dieser abgelehnt wurde, erneuerten wir den Antrag 2019. Wegen eines nicht ausgeglichenen Ergebnishaushaltes 2020 wurde der geplante Geldbetrag wieder aus dem Plan genommen. Wir bekamen aber in Aussicht gestellt, dass eventuell kurzfristig beim Nachtragshaushalt eine Möglichkeit bestehen würde, uns zu bezuschussen. Neu eingeholte Kostenvoranschläge lagen zwischen 10.000 und 14.000 Euro.

Darüber hinaus versuchten wir alles, um unser Bauvorhaben von anderen Stellen kofinanzieren zu lassen, zumal sich in den vergangenen Jahren bereits abzeichnete, dass es nicht einfach werden würde, eine Mehrheit für eine Geldzuwendung im Gemeinderat zu erreichen. Wir stellten Förderanträge bei Lotto, der Sparkasse und der Volksbank. Lotto gab uns abschlägig Bescheid, von der Sparkasse bekamen wir 1.700 Euro und die Volksbank stellte uns 500 Euro in Aussicht. Leider dürfen wir die Förderbeträge der Volksbank nicht für Bauarbeiten nutzen und haben uns entschlossen, den Ausstellungsrahmen für die Vereinsfahne des Radfahrclubs von 1899 (siehe letzter Heimatfreund) davon zu bezahlen.

Bei der Gemeinde beantragten wir in diesem Jahr eine Bezuschussung von 6.000 Euro und sind nach der Aussprache über das Thema im Sozialausschuss am 18. November optimistisch, dass der Gemeinderat am 17. Dezember diesbezüglich eine positive Entscheidung trifft.

Wir werden sehen, wieviel Geld noch fehlt, wenn es soweit ist und unser Dach gedeckt wird. Der beauftragte Dachdecker hatte in diesem Jahr kein Kontingent mehr.

Gesunde Region Beetzendorf

(dt) Die Initiative „Gesunde Region Beetzendorf“ hatte in diesem Jahr viel geplant. Aber auch hier war coronabedingt nur wenig möglich. Die Arbeitsgruppe „Gesund Leben“ um Christel Rosenbaum hatte sich vorgenommen, monatlich eine Veranstaltung zu diesem Thema anzubieten. Es gab drei Veranstaltungen. Auftakt war ein Vortrag der Rohrbergerin Kathrin Duhm über Energieräuber im Alltag. Es ging um die Fragen, wie jeder solche Energieräuber aufspüren kann und wie für das Auftanken neuer Energie gesorgt werden kann.

Die zweite Veranstaltung im September zu dem Thema „Sehen will gelernt sein" mit Optikermeister Michael Hornig richtete sich an Eltern mit kleinen Kindern. Leider kamen nur wenige Eltern, die viel darüber erfuhren, dass „schlechtes Sehen“ bei Kindern zu sehr großen Fehlentwicklungen führen kann.

Am besten besucht war der Kürbisabend am 7. Oktober, an dem die weiblichen Mitglieder der Familie Milbrodt vom Hofladen aus Jeeben Kürbisgerichte kochten. Gleich drei Gänge Kürbisfrucht gab es zu verkosten. Wer vorher zu Abend gegessen hatte, war nicht so gut dran. Die Kürbissuppe wurde vor aller Augen aus 5 Kilo Napoli-Kürbis, einem Kilo Zwiebeln und Möhren, Schmand, Kokosmilch, Gemüsebrühe, Kürbiskernöl und Gewürzen zusammengerührt und gekocht.

Mit Reis, Zwiebeln, Paprika und Champignons gefüllte halbierte Baby Boo- und Acorn-Kürbisse hatte Frau Milbrodt zu Hause vorbereitet und auch die „Süßen“ kamen auf ihre Kosten mit frisch gebackenen Napolikürbiswaffeln.

Kurzweilige Geschichten über Erlebnisse und Erfahrungen aus der Kürbisküche rundeten den Abend, passend zu den am Ende des Abends runden Bäuchen, ab.

Der für den 4. November geplante Vortrag „Hospizliche Versorgung in der Altmark“ musste leider schon wieder ausfallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Die Park-AG traf sich seit März coronabedingt noch nicht wieder. Es ist leider auch kein Arbeitseinsatz möglich. Aber wer sich berufen fühlt, sammelt bei Spaziergängen herabgefallene Zweige und Äste und legt sie am Weg ab. Abfälle unserer Zivilisation, die meist jüngere Mitmenschen dort fallen lassen, wo sie geleert wurden, dürfen natürlich auch in Coronazeit aufgehoben und in die nicht weit entfernten Mülleimer befördert werden. Jeder kann mithelfen.

Sobald das Parkkonzept von der Firma Hortec da ist, werden wir weitere Arbeiten planen. Landschaftsarchitektin Christa Ringkamp war bei mir, hat das Parkbuch gekauft und ich habe alle Fotos und Pläne, die wir vom Park besitzen, an ihr Büro nach Berlin geschickt.

Wir hoffen, uns bald wieder treffen zu können, denn gemeinsam macht es doch mehr Spaß.

Die AG Radverkehr um Enrico Lehnemann aus Groß Gischau hat sich das Ziel gestellt, zum bestehenden Altmark- Rundkurs als Ergänzung eine 44 km lange Beetzendorf-Route anzubieten, von der aus unsere vielen Sehenswürdigkeiten besser erlebbar sind. Im Oktober fuhren einige Gemeinderäte die Strecke ab, um sich über den Zustand und die noch notwendigen weiteren Planungen zu informieren.

Sie planen eine Infotafel an einem zentralen Punkt in Beetzendorf, eine Strecken-beschilderung und eventuell auch eine verkürzte Route von etwa 20 km für einen Familienausflug.

Die Reedersche Villa ist Geschichte

(dt) Am 3. Juli 2015 brannte es in der Villa am Bahnhof, die der Ziegeleibesitzer Reeder um 1900 erbaute und in der später Rechtsanwalt Dr. Friedrich Steffens wohnte. Seitdem hatte das Bahnhofsviertel neben Bahnhofshotel und Bahnhofsgebäude eine frei zugängliche Ruine mehr.

Den Besitzer kümmerten weder der Zustand noch die Briefe mit der Aufforderung zur Gefahrenabwehr. Nun hat der Altmarkkreis an seiner Stelle diese Pflicht übernommen und die Ruine abreißen lassen. Die Kosten sollen an den Besitzer weitergereicht werden. Es bleibt zu hoffen, dass der Kreis sein Geld bekommt. Schade um das schöne Haus.

Der Keller steht noch, und die Kellerdecke könnte eine Bühne für das nächste Ruinenkonzert sein, wenn es dann soweit ist.

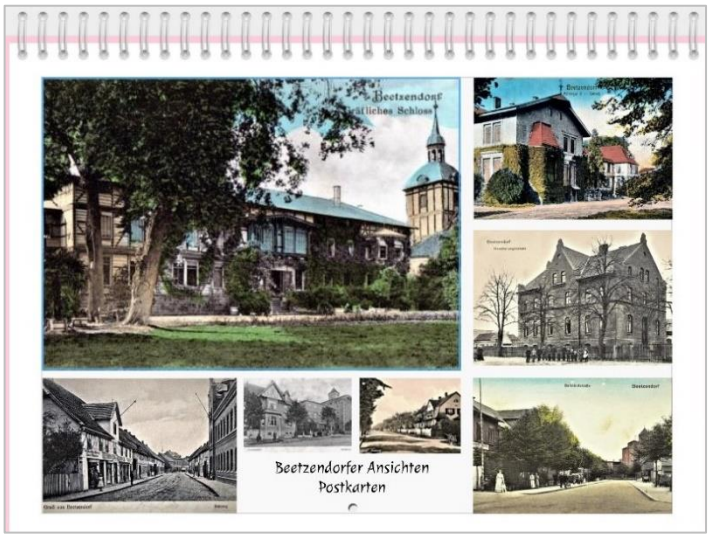
Pflanzaktion im Frühjahr

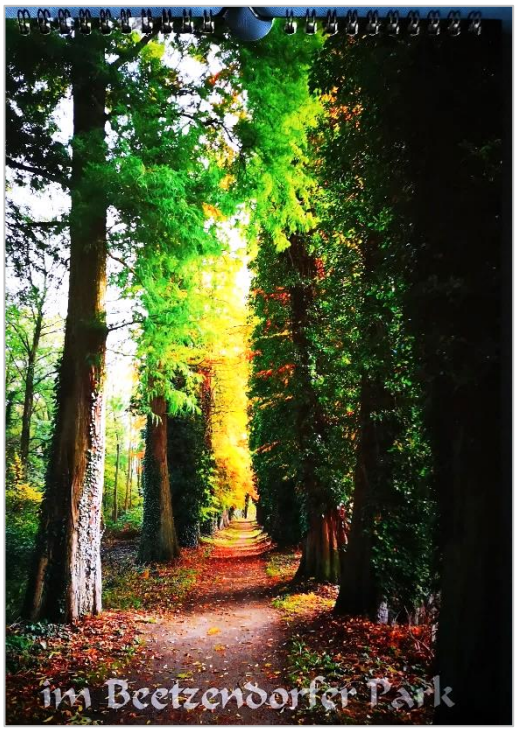
(dt) Unsere Heimatfreundin Christina Jungmichel aus Audorf regte an, die unschönen, beinahe nackten Rabatten an der Ecke Freistraße/Steinweg zu bepflanzen. Christel Rosenbaum und ich nehmen diese Anregung gern auf. Wir hatten sowieso vor, Blühstreifen innerhalb unseres Ortes anzulegen. Die Bepflanzungen werden wir uns für das Frühjahr vornehmen. Da der Bereich sehr sonnig ist, würden sich Lavendel, Heide und Rosen anbieten. Wir haben vor, vollflächig zu bepflanzen, um das Austrocknen der Pflanzen so weit wie möglich zu vermeiden. Wer also noch Pflanzen übrig hat in seinem Garten, darf sich gern bei uns melden. Frühjahrsblüher könnten jetzt noch gesetzt werden.

Wir wollen auch einen Standort für einen neuen Lichterbaum finden. Leider wurde die bisherige Weihnachtstanne so beschnitten, dass sie nicht mehr zu gebrauchen ist.

Aktuelles Kalenderangebot

(dt) Für das Jahr 2021 haben wir wieder einen Postkartenkalender im Angebot. Eine Auflage von 50 Stück wartet auf Käufer.
Auch der Geburtstagskalender mit Parkansichten ist noch zu haben.





Weihnachten einst und jetzt

© Margareta Rother

Als ich ein Kind noch gewesen
das ist schon lange her,
da war Weihnachten noch ein Erlebnis,
ein Märchen und noch vieles mehr.

Es gab nur kleine Geschenke,
denn wir waren nicht reich,
doch die bescheidenen Gaben,
kamen dem Paradiese gleich.

Da gab es Äpfel und Nüsse,
mitunter auch ein paar Schuh
und wenn die Kasse es erlaubte
ein kleines Püppchen noch dazu.

Wie war doch das Kinderherz selig
für all diese herrliche Pracht
und es war ein heimliches Raunen
um die Stille heilige Nacht.

Dann wurde ich größer und älter
und wünscht mir das und dies,
ich hörte auf ans Christkind zu glauben
und verlor dabei das Paradies.

Dann kam der Krieg mit all seinen Leiden,
mit Hunger und mit Not,
da wurden wir alle bescheiden
und dankbar für ein Stückchen Brot.

Wir alle wurden da kleiner
und nur ein Wunsch hatte die Macht
wir wollten vereint sein mit unseren Lieben
in der stillen Heiligen Nacht.

Doch der Wunsch erfüllte sich selten,
denn die Väter und Männer und Brüder,
lagen draußen und hielten Wacht
und wir waren einsam und weinten
in der stillen Heiligen Nacht.

Als dann der Krieg war zu Ende
wuchs eine neue Jugend heran
und die hatten auch Ihre Wünsche
an den lieben Weihnachtsmann.

Nur waren die nicht klein und bescheiden,
denn der Wohlstand kam ins Land,
die Wünsche wurden größer und größer
und das Schenken nahm überhand.

Nun wird gewünscht und gegeben
und keiner fragt nach dem Wert,
denn vergessen sind Krieg und Armut
und die Stunden am einsamen Herd.

Aus dem schönsten der christlichen Feste
hat der Mensch einen Jahrmarkt gemacht,
er wünscht sich vom Besten das Beste
und vergisst dabei den Sinn der Heiligen Nacht.

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich
Autoren: Doris Tepelmann (dt), Joachim Spröggel (js) **Redaktion und Gestaltung:** Doris Tepelmann, Steffen Klask **Druck:** Steffen Klask
Fotos: Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Walter Mogk, Steffen Klask, Eike Klask
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00